

Gm. II. 6.



Königliche Preussische

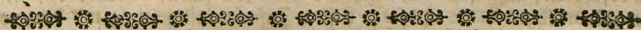
M I T T E R T

auf das

Wienersche Circular-Rescript

vom 20. Sept. 1756.

und andere Neuigkeiten.



Berlin, vom 28. October.

Sie geheimen Entwürfe derer Höfe von Wien und Dresden sind nunmehr völlig entdeckt, und durch die Bekanntmachung eines neuen Aufsatzes des Hofes von Berlin, welchem die in dem Archiv von Dresden gefundene Beglaubigungs-, und Original-Stücke beugefügt worden sind, bestätigt.

Dieser Aufsatz, welcher sich auf die allerunverwehrllichsten Beweise gründet, entdeckt 1) wie der Hof zu Wien, wenig Monate nach dem zu Dresden, den 25 December unterzeichneten Frieden, einen Allianz-TRACTAT mit der Kayserin von Rußland errichtete, welcher dem gedachten Friedens TRACTATE schnurstracks entgegen war, da ein in demselben befindlicher geheimer Artikel auf die Wiedereroberung von Schlesien, welches dem Könige doch auf die feyerlichste Art abgetreten worden, abzielte. 2) Daß Sachsen, welches bey dem Anfange des 1747. Jahres zu dem Beyritte dieses Bundes eingeladen wurde, so gleich mit vieler Begierde darüber sich in Unterhandlungen einließ, und daß selbiges die nehmlichen Bedingungen des mit dem Wiener Hofe während des Krieges im Jahr
1745.

1745. geschlossenen Tractats forderte, nach welchem demselben zu seinem Antheile die dem Könige entrissenen Herzogthümer Magdeburg und Crossen, wie auch der Sächsisch-schwarzbürger Kreis, nebst dem Preussischen Antheile von der Lausitz, angewiesen worden waren, und daß Sachsen durch nichts anders abgehalten worden, die letzte Hand an das Werk zu legen, als weil der Geheime Rath zu Dresden in seinem Gutachten vorgefallet, bloß durch das Gutachten, daß der König von Preussen befügt seyn würde, den Beytritt Sachsens, als einen Bruch des Friedens von 1745. anzusehen. 3) Daß der Dresdensche Hof, ob er gleich dem Bündnisse des Wiener. und Petersburgischen Hofes nicht förmlich beigetreten wäre, dennoch nichts verabsäumt habe, um die Absicht desselben heimlich zu befördern; daß die Ministers gemeinschaftlich mit denen von Wien, und noch mit mehrerem Nachdrucke, als die letzteren, weder die gehässigsten Emgebungen, noch die bittersten Verleumdungen, gespart haben, um den König mit der Kaiserin von Rußland in Mißverständnis zu setzen, und den Untergang dieses Prinzens auf alle Art zu befördern, und daß noch kürzlich, wider die stärksten Versicherungen der Neutralität dieses Hofes, dessen Zustimmung mit dem von Wien so deutlich hervor geleuchtet hätte, daß der König hiervon die schädlichsten Wirkungen würde haben empfinden müssen, wenn er ihnen nicht zuvor gekommen wäre. Und daß 4) der Hof zu Wien, nach seiner Verbindung mit Rußland, unaufhörlich gearbeitet habe, den seinen Absichten auf Schlessien so günstigen Augenblick herannahen zu machen; daß derselbe seit langer Zeit sich dazu gefaßt gemacht habe; daß, da diejenigen Umstände von Europa demselben zu seinem schädlichen Vorhaben bequem geschienen, derselbe beträchtliche Zurüstungen gemacht, mächtige Armeen zusammen gezogen, und dem Könige, wegen des Verdachts, welchen solche außerordentliche und zur Zeit ungewöhnliche Zubereitungen bey diesem Prinzen natürlicher Weise erregen mußten, alle Erläuterung und Versicherung abgeschlagen habe; kurz, daß es der Hof von Wien sey, welcher mehr den Krieg, als den Frieden, gesucht habe, und daß derselbe dem Minister des Königs bloß leere, weitläufige und zweydeutige Antworten gegeben habe, um der Frage auszuweichen, und diesen Prinzen zu einer übereilten Entschliessung zu bringen, welche man eben von ihm erwartete: So wie der erste Minister von Wien sich selbst in einer geheimen Unterredung gegen den Gesandten des Sächsischen Hofes darüber erklärt hat.

Alle

Alle diese, und noch mehrere Handlungen, welche in diesem Aufsatze erzählt, und durch die hinzu gefügten Originalien bewiesen werden, müssen zu jederzeit unwerfliche Zeugen sowohl von der Gerechtigkeit, als von der unumgänglichen Nothwendigkeit der Maasregeln, welche der König ergreifen hat, um dem Ungelücke, welches er zu befürchten hatte, zuvor zu kommen, seyn.

Circular-Rescript Sr. Königl. Majestät in Preussen an Dero Ministern an auswärtigen Höfen, d. d. Berlin, den 18 October 1756. in Antwort auf dasjenige, so die Kayserin-Königin, unter dem 20 September ejusd. an die Ihrige erlassen hat.

Friederich, König in Preussen, Marggraf zu Brandenburg, Des heil. Römischen Reichs Erz-Lammerer und Churfürst
ic. ic. ic.

Vermuthlich ist auch allort das, mit der grösssten Animosität, und Hindansetzung aller, unter souverainen Mächten, sonst herkömmlichen reciproquen Achtung, abgefasste Circular-Rescript der Kayserin-Königin an dero auswärtige Ministros, sub dato den 20 September a. c. bekannt geworden; dessen Gegenstand und Absicht vernemlich dahin gerichtet ist, um die, zu Unserer nothwendigen Vertheidigung, abgedrungene Maasregeln, und die nicht ehender, als bis nach aller fruchtlos angewandten äussersten Bemühung, ergriffene Waffen, vor eine Aggression auszugeben; Uns den Anfang der Krieges-Zurüstungen bezumessen; den, zu Unserer ohnungänglichen Sicherheit, mit Unserer Armee, durch die Chur-Sächsischen Lande, angetretenen Marsch mit denen heftlichsten Farben abzuschildern, auch solches alles mit an sich grundsalschen und erdichteten Umständen und Exaggerationen zu begleiten, um dadurch das Publicum irre zu machen; alles, wo möglich, gegen Uns aufzubringen, und die de concert mit dem Dresdenschen Hofe, wider Uns und Unsere Lande, geschmiedete, und zum Ausbruch gestandene gefährliche Dessen, so man doch zu verneinen, sich bis dato nicht entzöthet, der Attention des Publici zu entziehen. Nun würde es Uns zwar wohl von niemanden verdacht werden können, wenn Wir auf gleiche Weise, und in eben solchen ungemessenen und anzüglichen Terminis Uns hierüber äusserten; da Wir aber nicht ge-wohnet sind, diejenige Consideration ausser Augen zu setzen, so das Decorum unter Souverainen erfordert, so wollen Wir Uns auch lediglich dar
mit

mit begnügen, den ganz ungegründeten und erdichteten Inhalt jenes Circular-Rescripts ins offene zu legen. Zuförderst ist es leicht zu crachten, warum der Wienerische Hof, die, zu Vorkommung des Uns zugeachteten Ueberfalles, abgedrungene vigoureuse Defensions-Mittel, als feindliche Angriffe ausschreyen, ja gegen alle Notorietät, den Zeitpunkt derselbiger gegen Uns gemünzeten formidablen Krieges-zurüstungen, nach denen Uns frigen, festsetzen, und, als ob Wir den Anfang damit gemacht, Uns fälschlich aufbürden wolle; indem dessen gefährliche Absicht dahin gerichtet, und ihm allzusehr daran gelegen ist, unter solcher Vorspiegelung und Blendwerk, seine Bundesgenossen, und auswärtige Mächte, so wohl gegen Uns zu präveniren, als die an diesen Händeln keinen Antheil nehmende Reichs-Stände gegen Uns aufzubringen, und, wo möglich, diesen glauben zu machen: Daß, ob Uns gleich an der Conservation des Teutschen Reichs-Systematis, als eines dessen ersten Mitgliedern, gewiß äußerst gelegen; Wir doch dessen Ruhe geflissentlich zu stören, und dessen Freiheit zu untergraben trachteten, um dadurch jene, dem Hause Oesterreich, von Seculis her, ganz eigene Marine zu verbergen, solche uns zu imputiren, und das damit verknüpfte Odium auf uns zu werfen. Damit aber der eigentliche Zeitpunkt, in welchem die gegenseitige und Unsere Krieges-Zurüstungen den Anfang genommen, ins Licht gesetzt werde; so will zwar von der Kaiserin Königin behauptet werden, als wenn Wir im verwichenen Monat Junio damit den Vorgang gemacht hätten; es beruhet aber in der Notorietät, daß, so wenig damals, als vorher, von Uns nicht die mindeste Krieges-Präparationen angefangen, sondern Unsere Truppen geruhig in ihren Stand-Quartieren gewesen, noch auch sonst die geringste außerordentliche Bewegung vorgenommen worden. Wir können Uns deshalb auf das Zeugniß aller an Unserm Hoflager befindlichen auswärtigen Ministorum ganz getroßt beziehen; ja Wir waren so weit entfernt, in dem Anfang dieses Jahres auf Krieges-Rüstungen zu gedenken, daß Wir uns vielmehr die Hoffnung machten, es würde durch die mit des Königs von England Majestät geschlossene Neutralitäts-Convention Friede und Ruhe, besonders in Teutschland, erhalten werden. So groß das Vergnügen zu seyn schiene, so verschiedene Mächte über diese Convention bezeuget; und so ausnehmend die Freude war, welche der größte Theil gesamter Chur- und Fürsten des Reichs über solches Evenement geäußert, wodurch Sie mit Uns die Ruhe in Teutschland befestiget hielten; so sehr schiene der Wienerische Hof darüber Umbrage zu schöpfen.

Fortz

Fortsetzung des letzters angefangenen Königl. Circular-
Rescripts.

Es konte auch derselbe, wegen seiner ihm einigermassen dadurch decor-
certirten Anschläge, um den Krieg ins Herz von Teutschland zu spie-
len, seine Animosität darüber nicht bergen; sondern es wuste derselbe
Unsere reineste Absichten, durch falsche und erdichtete Anstriche, in der
heftlichsten Gestalt abzubilden; allerley Kunstgriffe und similtre Insinna-
tionen an verschiedenen Höfen zu employiren, um Unsere Bundesgenossen
von Uns zu entfernen; durch neue Verbindungen die Unsrige zu schwä-
chen; folglich die Anzahl Unserer Feinde zu vermehren; um dadurch be-
stio ehender zu seinem Zweck, und gefährlichen Absichten zu gelangen.
So gewiß es nun dem Wienerischen Hof in ein und anderen Stück hier
unter gelungen; so unstreitig ist es auch, daß in eben diesem Zeit-Punct,
und gleich nach abgedachter im Januario, zwischen Uns und des Königs
von England Majest. geschlossener Neutralitäts-Convention der Anfang
derer kriegerischen Zubereitungen des Wienerischen Hofes anzutreffen ist;
als welche Situation der politischen Coniuncturen er, zu Ausführung sei-
ner schon längst gegen Uns beschlossenen gefährlichen Absichten, am be-
quemsten gehalten. Dann es ist, ganz zuverlässig, und unwidersprechli-
chen Nachrichten zufolge, bereits im Monath Februario zu Wien der
Anfang gemacht worden, zu denen resolvirten grossen Lägern in Böh-
men und Mähren, durch Anlegung sehr ansehnlicher Magazine, und des
Endes nach besagten Provinzen abgesendeten Commissionen, das nöthi-
ge zu arrangiren. Gleich darauf, und zu Anfang des Monaths Mar-
tii, wurde Ordre erteilet, die, vorhin nicht mehr als 500 Mann, starke
Hussaren-Regimenter, und wovon etwan nur 300 beritten waren, auf
800 Mann zu vermehren, und zu denen Reimonte-Pferden die Veran-
staltung zu machen; es wurden zu gleicher Zeit die Krieges-Rüstungen
dermassen stark poufiziret, daß bereits, zu Anfang des Aprilis, diese, und
andere zum Marsch beorderte Regimenter, in völligem marschfertigen
Stande sich befanden, und deshalb nur auf die Ordre warteten, welche
aber, vernünftlich aus denenjenigen Motiven, verschoben wurden, welche
Wir in denen zum Druck beförderten, und Euch zu seiner Zeit commu-
nicirten Ursachen, warum Wir, den gefährlichen Absichten des Wiene-
rischen Hofes vorzukommen, Uns nothgedrungen gesehen, mit mehrern
auführen lassen. Indessen hatte derselbe doch alle Hoffnung nicht auf-
gegeben,

gegeben, sein gegen Uns geschmiedetes gefährliches Project eines gählin-
gen Ueberfalls, noch im verwichenem Früh-Jahr, mit Hülfe des Russi-
schen und Chur-Sächsischen Hofes, zur Execution zu bringen, indem mit
denen Krieges-Anstalten vermassen eynfrig fortgefahen wurde, daß in
denen ersten Tagen des May-Monaths fast alle zu Wien anwesende
fremde Ministri, über die ausserordentlich grosse kriegerische Rüstungen
nicht wenig Ombrage schöpften, auch ein und andere, und unter diesen
der Sardinische Minister, auf Ordree seines Hofes, darüber bey dem
Grafen von Kaunitz eine Anfrage zu thun gemüßiget, jedoch mit der
gewöhnlichen, und dem Wienerischen Hofe ganz eigenen, hautainen, und
generalen Antwort: Daß diese Anstalten, zu Niemandes Präjudiz, ge-
reichren, abgespeiset worden. An statt aber, daß man, bishero noch so
viel möglich unter der Hand und allerley Prätext, die Krieges-Zurüstun-
gen poussiret hatte, so wurden solche nunmehr, gleich zu Anfang des
nur besagten Monats May, öffentlich, und mit der grösssten Vigueur,
fortgesetzt. Man ließ nemlich, noch eine weit grössere Anzahl schweren
Geschützes nach Olmütz transportiren; der Fürst von Lichtenstein mußte
schleunig eine Reise nach Böhmen thun, um die Feld-Artillerie zu regu-
liren; die, in denen innersten Comitaten des Königreichs Ungarn, ver-
legte Cavallerie-Regimenter, bekamen positive Marsch Ordres; es desfilir-
ten bereits einige davon, und unter andern das Anspachische Cuirassier-
Regiment nach Böhmen, und an dessen Statt, mußte das Kollowratz-
ische in die vorige Quatiere rücken, und zu gleicher Zeit, wurden acht
Cavallerie-Regimenter beordert, im Monat Julio bey Pest und Raab
zu campiren, da immittelst verschiedene andere, denen Oesterreichischen
Gränzen sich täglich näherten. Gleich in denen ersten Tagen des Mo-
naths Junii wurde abermahls viele schwere Artillerie, nebst einer erstaun-
lichen Menge Ammunition nach Böhmen und Mähren gesandt, auch
wurden die fernere Arrangements, zu denen vorsehenden grossen Lägern,
mit aller Vigueur und Eifertigkeit, continuiret.

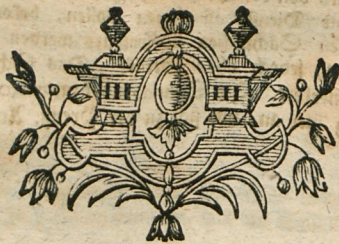
Dresden den 18 Octobr.

Am Sonnabende zu Mittage hat die Sächsische Armee das Gewehr
gestreckt, und hernach Sr. Majest. dem Könige in Preussen ge-
schworen: nunmehr bekommt sie auch Preussische Generals. Damit
unsere Armee wieder zu Kräften kommen, und die Soldaten ihre lebens-
Geister

Geister wieder sammeln, wird sie theils in verschiedene Brandenburgische Orte in die Winter-Quartiere verlegt werden. Heute geschieht schon der Ausbruch. Nachdem die Armee geschworen hatte, haben Sr. Maj. der König in Preussen 30 Ochsen schlachten und nebst Brodt unter dieselbe vertheilen lassen. Sie bekommt auch nunmehr Preussisches Tractament. Die Prinzen Kaverius und Carl haben am Sonntage mit Sr. Majest. dem Könige in Preussen in seinem Haupt-Quartier zu Struppen gespeiset. Heute brechen Sr. Preussische Maj. zu Dero Armee nach Böhmen auf, und die Truppen, die bey Zettlitz gestanden, folgen gleich nach. Gestern gingen 5 Züge mit Fourage beladen aus dem Preussischen Magazine für unsern König ab, woben zugleich Mund-Portions für Sr. Majest. nach Königstein mitfolgten. Da vor 8 Tagen unsere Armee aus dem Lager geflüchtet ist, und von den Preussen bis über die Elbe verfolgt worden, hat sie beym Uebergange über die Elbe verschiedene Todte und Verwundete bekommen; indem von der Festung Königstein stark mit Cartätschen auf unsere Truppen gefeuert worden, weil man sie für Preussen gehalten. Unter andern sind der General-Major Bölow und der Major Zetteritz, von der Garde du Corps, todt geschossen worden. Die Bleifirten bringet man jezo hierher. Unser König wird nebst den Prinzen Kaver und Carl noch diese Woche nach Pohlen abgehen; Ihre Majest. die Königin aber verbleiben dismahl hier. Aus den Magazinen, die Sr. Majest. der König in Preussen in Böhmen erobert haben, wird vieles Geträide zu Wasser anhergebracht. Heute sollen 8 Schiffe voll anlangen, und der Scheffel Korn soll nicht theurer bezahlet werden als 3 Thlr. 8 Gr. in den Vorstädten leget man, wo nur Platz zu finden ist, Magazine an. Nunmehr kan alles frey auf der Elbe nach Böhmen passiren, es kommen täglich Deserteurs von der Oesterreichischen Armee aus Böhmen an; diejenigen, die keine Dienste annehmen wollen, bekommen Pässe. Die hier eingebrachten Sächsischen Deserteurs werden wieder an ihre Regimenter geliefert, jedoch ohne Strafe. Das Schanzens in Neustadt dauert noch immerfort. Am Sonnabend kamen 150 Feldbecker-Pursche aus Magdeburg hier an, um sich zu der Preuss. Armee zu begeben.

Aus Sachsen den 28 Octobr.

Von der Uebergabe der Sächsischen Armee an Se. Majest. in Preuss
sen ist noch folgendes zu berichten: Weil die Sachsen nur wenige
Pferde übrig und kaum noch einige Regimenter Cavallerie beritten ge
habt, so haben sie in der Nacht auf den 13ten ihre sämtliche Artillerie
und Krancke im Lager bey Pirna zurückgelassen, auch bey Passirung
der Brücke über der Elbe, die ihnen, ehe sie sich vermuthet, Preuß.
Seits ruiniert worden, ihre Bagage verlohren. Das Concert zur Ver
einigung der Sächsischen und Brounischen Armeen ist aufs beste verab
redet, aber schlecht ausgeführet worden, die Oesterreicher solten zwar die
Preussische Armee angreifen, und während diesem Gefechte die Sach
sen sich durchschlagen; es sind aber nicht nur die Brounischen Truppen,
sondern auch noch am 16ten das Brounische Corps von den Preussen in
Böhmen zurückgeschlagen, und die Sachsen schon vorher auf dem freyen
Felde umzingelt worden, daß sie, ohne einen Schuß zu thun, und weil
die Hoffnung zum Succurs vergebens gewesen, überdis ein gewaltiger
Mangel an lebens-Mitteln sie gedrucket, zu capituliren verlanger, und
ist sothane Capitulation auch am 17ten zu Stande gekommen, nach wel
cher die hohen Stabs-Officier und Generals von der in 16000 Mann
bestehenden Sächsischen Armee ihrer Dienste erlassen, und ihnen, wohin
sie sich begeben wollen, auch den subalternen Officiers, ob sie in Königl.
Preuß. Dienste treten, oder solche verlassen wolten, frengesellet worden.
Daben sind alle Sächsische Feldwebel zu Lieutenants und die Juncker zu
Fähnrichs ernennet, auch von Se. Königl. Preuß. Majest. neue
Chefs der Regimenter allergnädigst bestellet worden.



Nf 1323

80

ULB Halle

002 711 818

3



TA → OL

Nf







Königliche Preussische

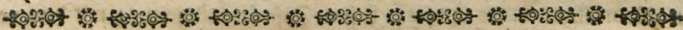
A n t w o r t

auf das

Wienersche Circular-Rescript

vom 20. Sept. 1756.

und andere Neuigkeiten.



Berlin, vom 28. October.

Die geheimen Entwürfe derer Höfe von Wien und Dresden sind nunmehr völlig entdeckt, und durch die Bekanntmachung eines neuen Aufsatzes des Hofes von Berlin, welchem die in dem Archiv von Dresden gefundene Beglaubigungs- und Original-Stücke beygefügt worden sind, bestätigt.

Dieser Aufsatz, welcher sich auf die allerunverwerflichsten Weise gründet, entdeckt 1) wie der Hof zu Wien, wenig Monate nach dem zu Dresden, den 25 December unterzeichneten Frieden, einen Allianz-Tractat mit der Kayserin von Rußland errichtete, welcher dem gedachten Friedens Tractate schnurstracks entgegen war, da ein in demselben befindlicher geheimer Artikel auf die Wiedereroberung von Schlessien, welches dem Könige doch auf die feyerlichste Art abgetreten worden, abzielte. 2) Daß Sachsen, welches bey dem Anfange des 1747. Jahres zu dem Beitritte dieses Bundes eingeladen wurde, so gleich mit vieler Begierde darüber sich in Unterhandlungen einließ, und daß selbiges die nehmlichen Bedingungen des mit dem Wiener Hofe während des Krieges im Jahr

1745.